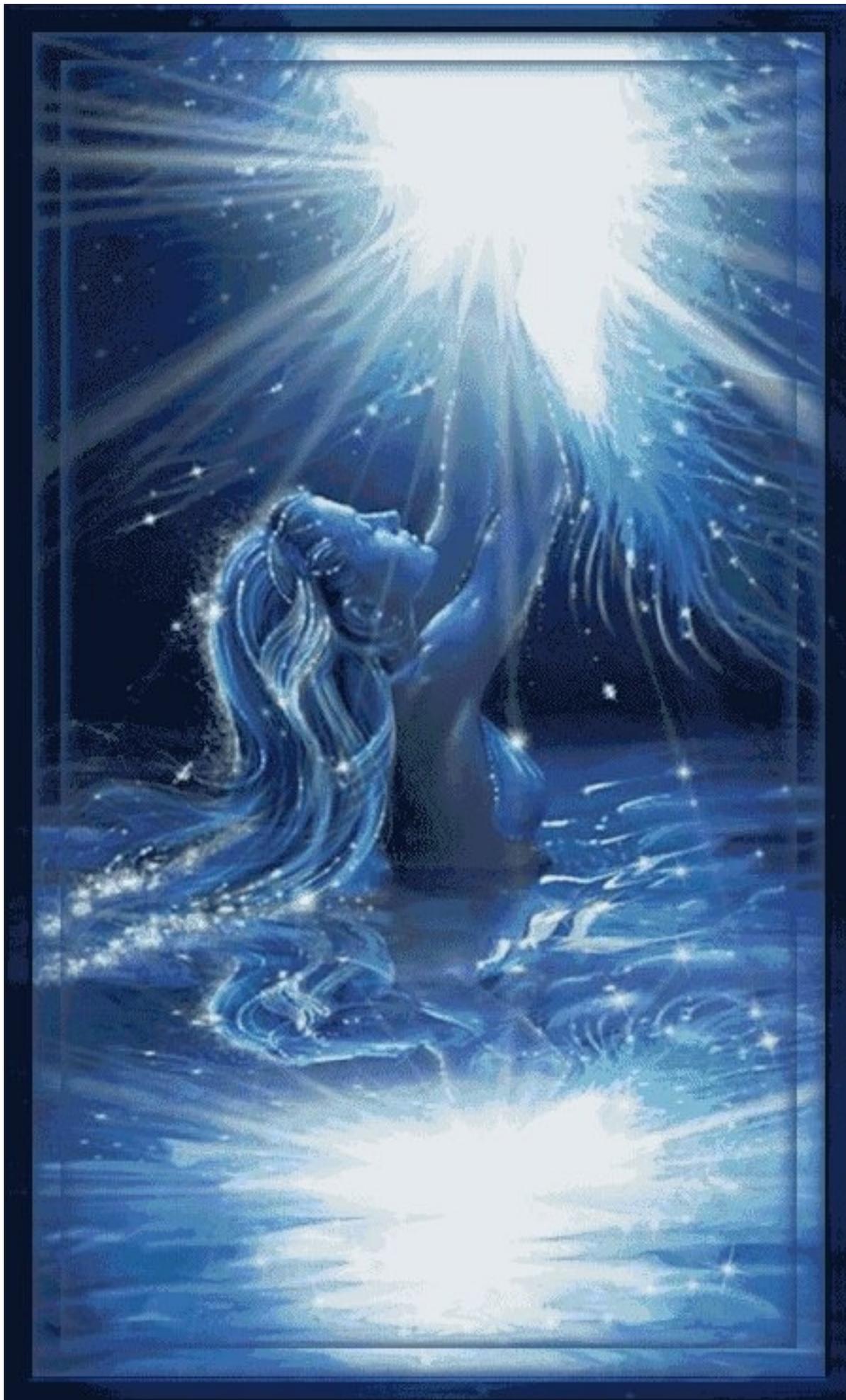


# Mond-Finsternis-Meditation am 7. August 2017

## Die “Liebes-Signal”- Meditation

inspiriert vom [PFC-Team, geschrieben von Ada](#), übersetzt von Antares



## Die Mondin ist ein Medium für die Übertragung der Energien des Göttlich-Weiblichen.

**Der südliche Teil der Vollen Mondin wird den Kernschatten der Erde am 7. August 2017 während der Zeit von 19:23h bis 21:18h MESZ durchschreiten.**

**Wir werden diese Meditation um 20:20h MESZ am 7. August durchführen.**

Die Galaktische Welle der Liebe, die umgehend den Schleier & den Plasmaoktopus entfernen wird, ist eine Welle Göttlich-Weiblicher Energie.

Diese Welle wird die negativen Auswirkungen der Skalarwaffen beseitigen, die die Tachyonen und die Göttinnenenergie blockieren, die Oberfläche des Planeten zu erreichen. Sie wird unterstützende Energien für den letztendlichen Kompressionsdurchbruch bringen, der uns in eine Ära des Friedens und des Wohlstandes für die Menschheit, für das Sonnensystem und letztlich die gesamte Galaxie geleiten wird.

Wir können diese Eklipse nutzen, um die Energien und unsere kollektiven Intentionen für den Kompressionsdurchbruch zu verankern.

Schlussendlich ist das EVENT die Manifestation der Prinzipien der Bedingungslosen Liebe auf der 3D Ebene. Dies bedeutet nicht nur, dass Gerechtigkeit folgen wird, sondern auch, dass die bereits immens lange leidende Oberflächenbevölkerung des Planeten von unzähligen Traumata geheilt sein wird, die auf Grund der Quarantäne und der daraus resultierenden Versklavung der Massen entstanden.

### **Meditationsanleitung:**

**Falls du einen persönlichen Chintamanistein hast, bitte halte ihn nahe an deinem Herzen..**

- 1. Verwende deine eigene Technik, um dich in einen entspannten Bewusstseinszustand zu bringen.*
- 2. Öffne das Sternentor, welches dein Herzchakra ist, und lass es die Energien der Galaktischen Zentralsonne empfangen.*
- 3. Stelle dir vor, wie sich dein Energiefeld mit diesem göttlichen Licht füllt und sobald du so viel Energie wahrnimmst wie du handhaben kannst, verbinde dein Seelenstern-Chakra (20 Zentimeter über deinem Kopf) mit den Seelenstern-Chakren aller fühlenden Wesen im Sonnensystem.*
- 4. Stelle dir vor, wie das bläulich-weiße Licht der Zentralsonne durch dich hindurch nach aussen strömt.*
- 5. Stelle dir vor, wie jedes von allen vergangenen und gegenwärtigen Traumata geheilt wird.*
- 6. Stelle dir vor, wie sich Frieden und Fülle auf dem Planeten manifestieren.*
- 7. Sieh die Menschen der Erde feiern und mit Freude an der Erschaffung unserer neuen Welt*

*teilhaben, in der alle das erhalten können, was sie brauchen und frei wählen können so zu leben, wie sie es sich wünschen.*

*8. Halte diese Vorstellungen in deinem Herzen und deinem Geist und leite sie an die ganze Menschheit weiter ... so dass die Menschen sich über die Möglichkeit klar werden, dass das Leben besser sein kann als das, was sie gerade erleben.*

*9. Sieh, wie die ganze Menschheit positive Massnahmen ergreift, persönlich und gemeinsam, um die Neue Welt zu erschaffen.*

*Um die Energien während der kommenden Mondfinsternis zu verankern, nutze bitte die geführte Meditation in deiner Muttersprache oder spiele einfach das [Video "Love Signal"](#) ab, während du die Meditation durchführst.*

Der Link zur Facebook-Veranstaltung befindet sich hier:

<https://www.facebook.com/events/178610479346424>

*Music: 528 Hz Love Signal by Unisonic Ascensions*

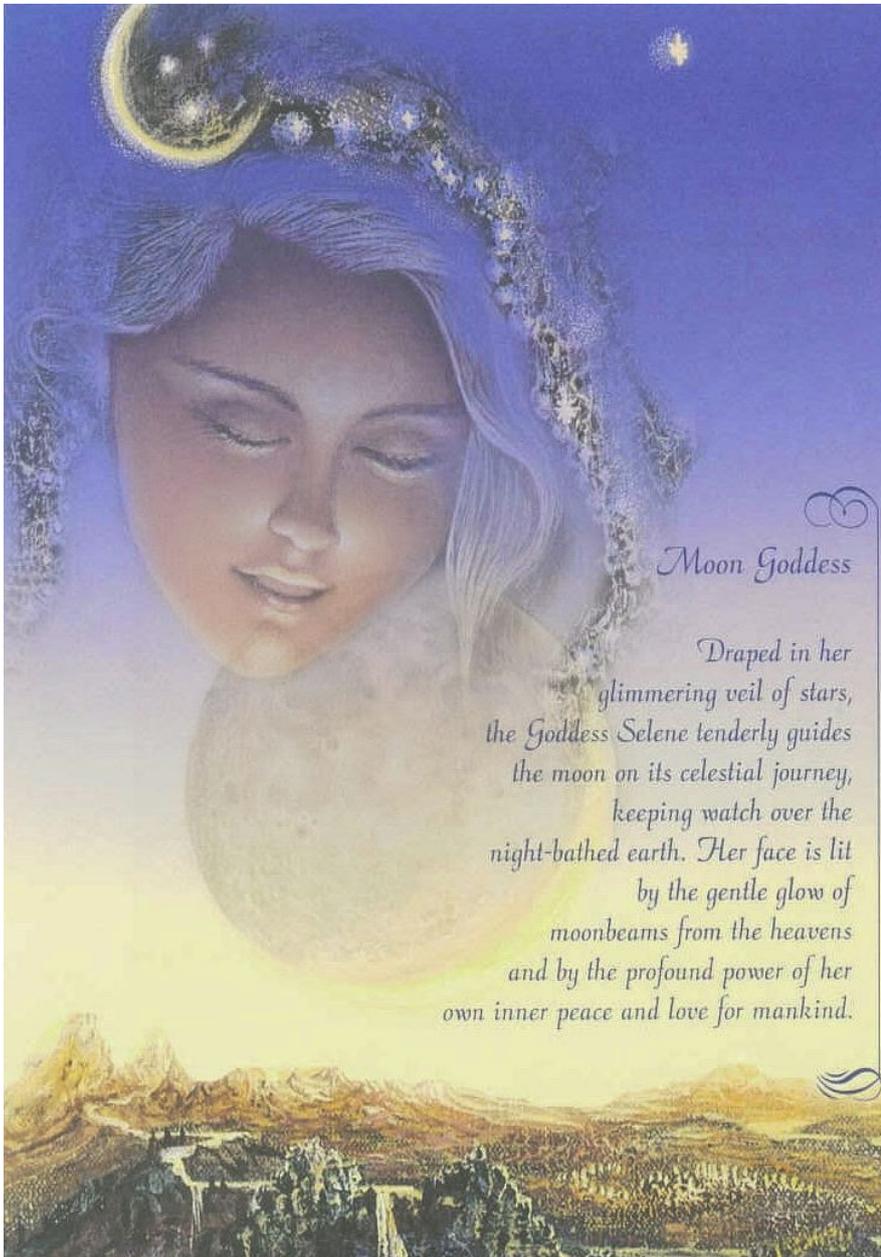
**Gegenwärtig finden gemeinsame Bestrebungen von Cobra, Corey Goode und anderen statt, um die Lichtkräfte auf der Erde zu vereinen und deren Aktionen zu bündeln und zu koordinieren. In diesem Zusammenhang gab es ein Interview durch Justin Deschamps von [StillnessintheStorm](#) und Lynn von [PFC](#) mit Cobra und Coery, um gemeinsam zu Meditationen aufzurufen. Das Interview wird wahrscheinlich morgen (4.Juli) in Englisch veröffentlicht.**

**Zur Sonnenfinsternis am 21. August findet eine weitere Meditation statt, zu der von den beiden und weiteren Befürwortern aufgerufen wird. Wir werden Cobras Aufruf dazu (bereits übersetzt) in Kürze veröffentlichen.**

*Weitere Informationen und Inspirationen:*

## **Mondin des Lichts**

[\(Cobra, 6.Juni 2014\)](#)



### *Moon Goddess*

*Draped in her  
glimmering veil of stars,  
the Goddess Selene tenderly guides  
the moon on its celestial journey,  
keeping watch over the  
night-bathed earth. Her face is lit  
by the gentle glow of  
moonbeams from the heavens  
and by the profound power of her  
own inner peace and love for mankind.*

Unsere Mondin ist eine der wichtigsten Hochburgen der Licht-Kräfte in unserem Sonnensystem. Sie ist weder ein künstlicher Satellit noch ist sie voll von Reptilien. Alle Reptilien und anderen negativen Rassen und ihre Mondbasen wurden bereits von der Mondin durch die Lichtkräfte entfernt.

Die Hauptmondbasis der Galaktischen Lichtkräfte in der [Tycho-Krater](#). Der Tycho-Krater ist ein [sehr heller Krater](#) auf dem südlichen Teil der erd zugewandten Seite der Mondin.

Die Mondin ist ein Portal, das Göttinnenenergien in Richtung der Oberfläche der Erde überträgt. Wenn ihr euch mit der weiblichen Seite verbinden möchtet, mit der Göttin selbst, verbindet euch mit der Mondin.

*“Drapiert in ihrem  
schimmernden Schleier der Sterne  
führt die Göttin Selene zärtlich  
die Mondin auf ihrer Himmelsreise,  
die Nacht gebadete Erde behütend.  
Ihr Gesicht leuchtet*

*durch den sanften Schein der  
Mondstrahlen vom Himmel  
und mit der tiefgründigen Kraft ihres  
eigenen inneren Friedens und ihrer Liebe für die Menschheit.”*

Anmerkung des Übersetzers: Tatsächlich müsste es in der allüblichen deutschen Sprache auch “die Mondin” heißen. Ich verwende das Wort schon lange im Alltag auch wirklich so. Mond ist in den meisten Sprachen (und Energiebezügen) ein weibliches Wort...

## **Die Galaktische Welle der Liebe**

(Cobra, 26.Juli 2015)

Im Zentrum unserer Galaxie gibt es einen riesigen Doppelstern, die Quelle von Licht und Leben für diese Galaxie, die Galaktische Göttin, das [Pleroma](#), die Galaktische Zentralsonne. Sie atmet und pulsiert mit einem regelmässigen Rhythmus, jeder Herzschlag benötigt 26.000 Jahre, bis er vollständig ist. Jedes Mal, wenn das Galaktische Herz schlägt, sendet das Galaktische Zentrum eine Welle von hochgeladenen physischen und nicht-physischen Teilchen durch die gesamte Galaxie.

Dieser Galaktische Herzschlag hat die Präzession der Erdachse mitgenommen, um sich auf den 26.000-Jahre-Zyklus auszurichten:

[endgametime.wordpress.com/understanding-precession-of-the-equinox](http://endgametime.wordpress.com/understanding-precession-of-the-equinox)

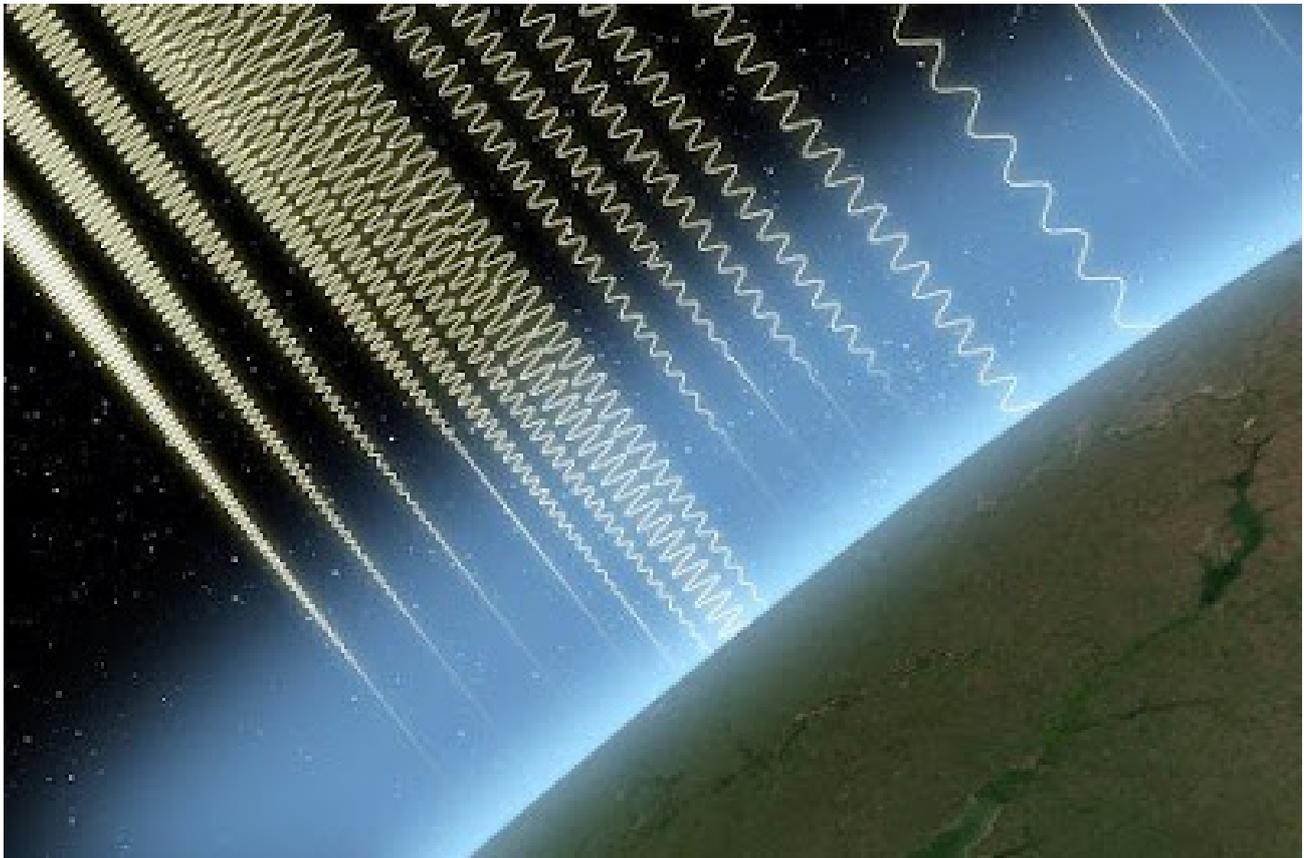
Wir nähern uns einer galaktischen Welle gerade jetzt und sie wird im Event gipfeln.

Vorherige Galaktische Impulse waren sehr intensiv, wie es sehr genau von Paul LaViolette beschrieben wurde:

[starburstfound.org/downloads/superwave/Nexus2009](http://starburstfound.org/downloads/superwave/Nexus2009)

Er und viele andere Menschen erwarten den aktuellen Galaktischen Impuls als sehr intensiv:

[starburstfound.org/superwave/preparedness/nextevent](http://starburstfound.org/superwave/preparedness/nextevent)

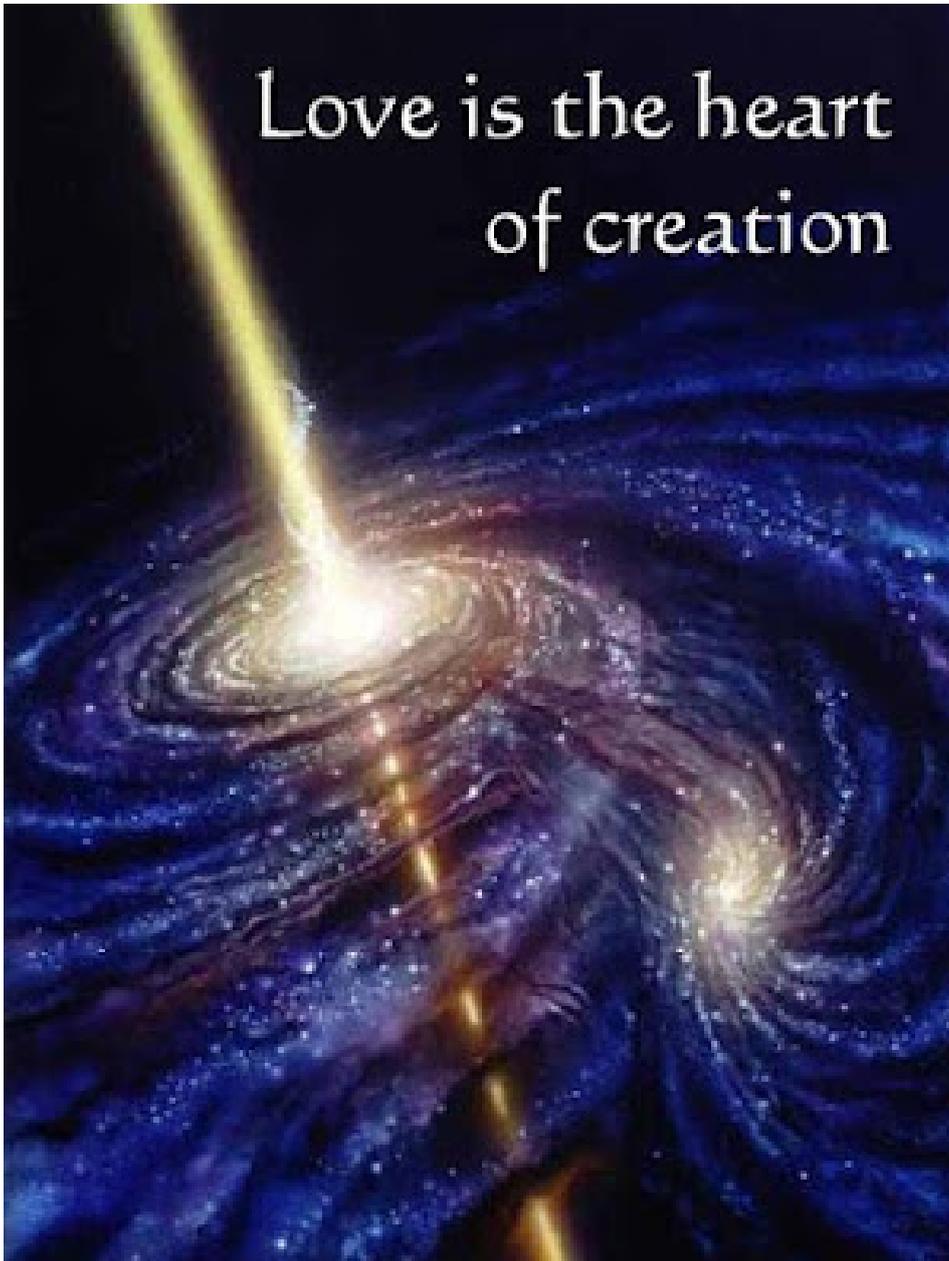


In Wirklichkeit sind starke Lichtkräfte innerhalb unseres Sonnensystems vorhanden, die sicherstellen, dass der Prozess dieses Mal viel harmonischer abläuft.

Es wird weiterhin eine Menge emotionaler Intensität geben und einigen Anstieg der tektonischen Aktivitäten:

[kailapele.wordpress.com/2015/05/15/michael-snyder-right-side-news-5-14-15-40-volcanoes-are-erupting-right-now-and-34-of-them-are-along-the-ring-of-fire/](http://kailapele.wordpress.com/2015/05/15/michael-snyder-right-side-news-5-14-15-40-volcanoes-are-erupting-right-now-and-34-of-them-are-along-the-ring-of-fire/)

Der wichtigste Aspekt dieses Galaktischen Impulses wird jedoch eine Welle der kosmischen Liebe sein. Diese Liebes-Energie ist die Grundlage der universellen kosmischen Realität und erreicht jetzt unsere Küsten. Diese Energie hat Galaktische Proportionen und kann nicht durch die Kabale gestoppt werden, egal was sie zu tun versuchen.



Diese Energie wird die Primäre Anomalie vollkommen klären und ebenso die erdumspannende Plasma-Octopus-Wesenheit, welche in den gnostischen Lehren [Jaldabaoth](#) genannt wurde:

[bibliotecapleyades.net/biblianazar/esp\\_biblianazar\\_jehovah0](http://bibliotecapleyades.net/biblianazar/esp_biblianazar_jehovah0)

[metahistory.org/gnostique/telestics/MadnessEgo](http://metahistory.org/gnostique/telestics/MadnessEgo)

Die Gnostischen Mythen stellen klar, dass Jaldabaoth in der »dicken Wolke« der plasmatischen Ebene verborgen wurde:

[gnostic-jesus.com/gnostic-jesus/Syrian-Egyptian/Sethian-creation](http://gnostic-jesus.com/gnostic-jesus/Syrian-Egyptian/Sethian-creation)

Die Pleromische Energie der Galaktischen Liebe wird alle falschen Lehren der Archons auflösen, wie ihr in diesen beiden ausgezeichneten Artikeln lesen könnt:

[howtoexitthematrix.com/2015/07/02/is-anyone-coming-to-save-us](http://howtoexitthematrix.com/2015/07/02/is-anyone-coming-to-save-us)

hier nun in Deutsch: [Kommt irgendwer, um uns zu retten?](#)

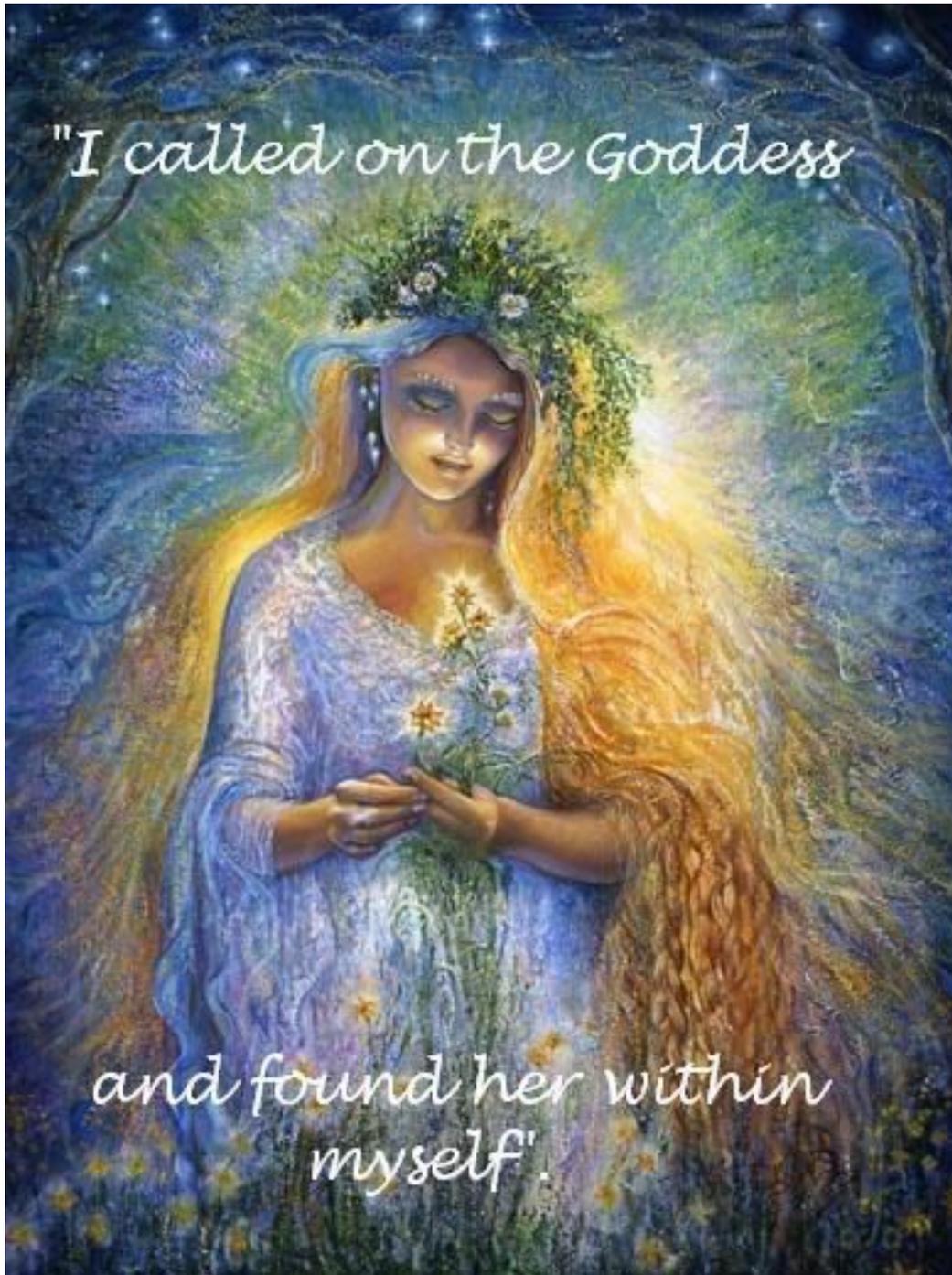
[recreatingbalance1.blogspot.com/2015/07/ending-lightworkers-loops](http://recreatingbalance1.blogspot.com/2015/07/ending-lightworkers-loops)

hier bereits in Deutsch: [Das Auflösen von Endlosschleifen bei Lichtarbeitern](#)

[weiterlesen](#)

## **Die Mondin**

*Unsere Reise zu den Ursprüngen ist zugleich die Reise in unsere Zukunft.  
– Gerda Weiler –*



Die Mondin ist die Göttin der Nacht. In ihren Phasen zeigt sie das Gesetz der ewigen Verwandlung. Sie war die erste Zeitgeberin, denn nach ihr konnten die frühen Menschen überall auf der Erde die Woche, den Monat und das Mondjahr genau bestimmen. Daraus entwickelte sich der Mondkalender.

Die Mondgöttin bestimmt über das Wetter und das Klima auf der Erde. Das Meer bewegt sie in Gezeiten, Flüsse und Quellen läßt sie steigen und sinken, sendet den Regen und die Überschwemmungen und macht damit das Land fruchtbar. Vom Wasser, daß die Mondin sendet, hängt das Pflanzenwachstum auf der Erde ab, die Grundlage des menschlichen Lebens.

Deshalb genoß die Mondgöttin in der matriarchalen Epoche auf der ganzen Welt höchste Verehrung. In Alteuropa war sie die "Weiße Göttin" der europäischen, matriarchalen Kulturen. Im Mittelmeerraum galt sie als die Tochter der kosmischen Nacht, der Göttin Nout. Sie war das Ei, das die Schöpferin Eurynome legte und aus dem, als es zersprang, alle Dinge fielen.

Auch war die Mondgöttin für die matriachale Menschheit der Frühgeschichte nicht nur Zeitgeberin und Wettermacherin, sondern sie zeigte ihnen am Himmel auch die Gesetze des Lebens. Jeden Monat vollzog sie vor den Augen der Menschen das Wunder zu wachsen, voll und rund zu werden, abzunehmen, zu verschwinden und wiederzukehren.

Sie wechselte monatlich vom Leben zum Tod und wieder ins Leben zurück, woran die Menschen den großen Kreislauf von Wachsen, Reifen, Welken, Tod und Wiedergeburt ablasen. Die Vegetation bildete in ihren Augen denselben Zyklus im Laufe des Jahres auf der Erde nach, deshalb sahen sie alle Lebewesen in diese Gesetze des Lebens eingebunden, das durch die Verwandlungen hindurch niemals aufhört.

In diesem Sinne wurde die Mondgöttin in dreifacher Gestalt als die Große Dreifaltigkeit des Matriachats verehrt: als die weiße Mädchengöttin mit dem silbernen Bogen (zunehmende Mondsichel); als die rote Frauengöttin, die Land und Meer fruchtbar macht (Vollmond); als schwarze Greisingöttin, die das Schicksal bringt (abnehmende Mondsichel und Schwarzmond).

Indem sie wie die Schlange die Haut abstreift und sich wieder verjüngt, verwandelt sich die Mondgöttin dann von der Greisingöttin wieder in die Mädchengöttin und zeigt damit das Mysterium ewiger Wiedergeburt. Die Mondgöttin war in den matriachalen Kulturen weltweit die umfassendste Göttin überhaupt, sie war den Menschen Spiegel der Zeit, des Lebens, der Welt, die Große Himmelsmutter.

In Europa wurden in der Epoche der Christianisierung manche Eigenschaften der Mondgöttin, besonders in ihrer Mädchengestalt, auf die christliche Maria übertragen, was die Ikonografie deutlich zeigt: Maria mit der Sternenkronen, auf der Mondsichel stehend. Doch das geschah erst, nachdem die Göttin zuvor zur Menschenfrau und "Magd des Herrn" erniedrigt und dem neuen patriarchalen Vatergott unterworfen worden war.

Der kultische Tanz galt im Matriachat in erster Linie der Mondgöttin. Die neun Musen waren Mondpriesterinnen und tanzten für die Weiße Göttin, wie es überall in Europa und auf der Welt geschah. Dabei bildete ihr Tanz die komplexen Bewegungen der Mondin und der Planeten nach.

Die Neun ist eine besondere Zahl, weil sie dreimal die weibliche Dreifaltigkeit enthält, die Erscheinung der Mondgöttin als Triade. Diese magische Neunzahl der Mondtänzerinnen fand sich besonders häufig in den Matriachaten des östlichen Mittelmeerraums (minoisches Kreta, prähellenische Griechenland).

Der Tanz war das Hauptmerkmal aller matriachalen Kulte. Er war dabei nicht nur ausdrucksstarkes Gebet, er war zugleich die wichtigste, magische Praxis überhaupt. Er ist die älteste und elementarste Form der religiösen Äußerung, er ist Magie als getanzt Ritual.

Das ganze Universum mit den Gestirnen darin war für matriachale Menschen Tanz. In sich ausrollender und einrollender Spiralen tanzten die Himmelslichter scheinbar um die Erde. Wie im Himmel, so auf Erden – das war das Prinzip, nach dem sich die Menschen mit dem göttlichen Universum in Einklang brachten.

Denn nur die Harmonie zwischen dem Makrokosmos des Universums und des Mikrokosmos der Menschenwelt garantierte, daß die Welt nicht aus den Fugen geriet. So taten sie aktiv das ihre,

diese Balance aufrecht zu erhalten, und das ist die Magie. Tanzend vollzogen sie dieselben Bewegungen wie die Gestirne am Himmel, und damit hielten sie magisch die Welt im Gleichgewicht.

Wenn alles mit allem verknüpft ist, daß es keinen Teil geben, der aus dem Tanz der Welt herausfällt – das ist es, was sie erkannten. Wissend vollzogen sie deshalb dieses Gesetz der Einfügung auch ihres Teils ins große Ganze, eine Weisheit, die der späteren, patriarchalisierten Menschheit verloren ging.

Das war die Magie der Mondtänze, überhaupt aller Tänze in matriarchalen Kulturen. Die Menschen tanzten für die Vollmondin, priesen ihre Fülle und Schönheit und feierten bei ihrem Erscheinen die Liebesfeste. Dramatisch war dagegen der Tanz für die Schwarzmondin oder gar bei Mondfinsternis, denn dann zeigte die Göttin ihr zyklisches Sterben.

Dieser Tanz war eine Beschwörung zur Wiederkehr der Mondgöttin und währte so lange, bis sie tatsächlich wieder erschien. Auch dann wurde weitergetanzt, um ihr zunehmendes Licht zu begleiten. Dies konnte nächtelang dauern, und es war wichtig, pausenlos und mit aller Kraft zu tanzen, was bis zur Trance, Ekstase und völligen Erschöpfung führte.

Da die Menschen auf diese Weise die Mondgöttin in Tod und Wiederkehr begleiteten, waren sie überzeugt, daß die Göttin auch ihnen die Wiederkehr aus jedem Tod schenken würde. Das menschliche Dasein galt als eine Kette von Abstieg und Aufstieg, Tod und Wiederkehr über das individuelle Sterben hinaus. Es war im phasenweisen Wechsel von Leben, Tod und Wiedergeburt ewig wie das der Göttin, die bei vielen Völkern ausdrücklich "die Ewige" hieß. Tod als unverrückbares Ende – diese traurige patriarchale Idee – gab es bei ihnen nicht.

Die Fähigkeit, menschliches Leben dauernd wiederkehren zu lassen, besitzen die Frauen. Sie haben nicht nur die Phasen der Fruchtbarkeit, die den Zyklen der Mondin gleichen ("Menses", d.h. Maß des Mondes), sie bringen auch neues Leben in genau neun Monatszyklen hervor. Dieses neue Leben, das sie gebären, war nach der Auffassung matriarchaler Kulturen nicht ein einmalig individuelles, sondern stets kehrte im Kind eine verstorbene Ahnin oder ein Ahn ins Leben zurück.

Während ihrer Abwesenheit vom Diesseits weilten ihre Seelen in den Armen der Mondin oder in den Flügeln der Göttin der Nacht, oder sie besäten als Sterne ihren Leib. Selig warteten sie auf ihre Wiedergeburt.

Daher waren die Frauen die Töchter der Mondgöttin und ihr Abbild, denn sie taten es ihr gleich. Sie sorgten dafür, daß der Tod jedes Menschen durch Wiedergeburt fortwährend überwunden wurde. Darin waren sie eins mit der Göttin und besaßen ihre Kräfte.

Bei manchen matriarchalen Völkern war es deshalb zweifelhaft, ob Frauen überhaupt sterben. Es hieß, daß sie sich im Alter in die Einsamkeit zurückzögen und dort ihre Haut abwerfen würden, wie die Mondin ihre schwarze Hülle oder die Schlange eine zu enge Haut. Dann kehrten sie jung und frisch wieder zurück. Die Mythen vom Jungbrunnen oder der Altweibermühle, in die alte Frauen hineingehen, um jung wieder herauszukommen, haben dort ihren Ursprung.

Frauen taten einfach alles, was die Mondgöttin auch tat. Als Erfinderinnen der Pflanzenzucht

und des Ackerbaus machten sie die Erde durch Bewässerung fruchtbar und ließen die Pflanzen wachsen. Sie hatten Macht über Wind, Donner, Blitz und Regen und galten als Wettermacherinnen wie die Mondin. Sie waren als Kennerinnen der Pflanzenheilkunde die Hüterinnen von Gesundheit und Krankheit wie die Göttin.

Sie maßen nach der Mondin die Zeit und gaben den Menschen mit der Entwicklung des Mondkalenders die erste Zeiteinteilung. Sie waren die Erfinderinnen des Spinnens und Webens und spannen wie die Mondgöttin, die Große Spinnerin, auf magische Weise die Fäden und Gewebe des Lebens.

Was die Göttin im Himmel tat, taten sie auf der Erde. Wie die Dreifaltige Mondgöttin die Bestimmerin des Schicksals aller Wesen war, älter als alle später aufkommenden Götter, so waren es zuerst die Frauen, die das Schicksal der Menschheit durch die frühesten, grundlegenden Kulturschöpfungen bestimmten.

(Quelle: "Die tanzende Göttin" von Heide Göttner-Abendroth, entnommen bei ["Die Wildmohnfrau"](#))